# Kurze Anzeigen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **11 (1912-1913)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

kungsfeld des dekorativen Malers; um die Kunst von Maurice Denis ganz erfassen zu können, sollte man das vor kurzem in Paris vollendete und von ihm reich mit dekorativer Malerei ausgestattete Théâtre des Champs-Elysées besuchen. — Die kleinen Bilder des Meisters, die in Zürich zu sehen sind, zeigen ihn als nimmermüden Erfinder neuer und eigenartiger Motive, sowohl im Landschaftlichen wie in der figürlichen Komposition.

Etwas außerhalb des Gartens der Impressionisten und ihrer Schüler liegt die Kunst von *Charles Cottet*, der alle modernen Ausdrucksmittel verschmäht und vor allem durch die pathetische Melancholie seiner bretonischen Stimmungsbilder wirkt. Ein ganzer Saal der Ausstellung ist für ihn frei gehalten worden, und wenn auch einige der ausgestellten Bilder schon bei früherer Gelegenheit in Zürich zu sehen waren, so gehören sie doch zu jenen, an denen man sich zweimal freuen kann. Schade, dass das Triptychon und der „Schmerz" nur als farbige Radierungen zu bekommen waren; der Eindruck vor den großen Originalbildern ist doch ungleich gewaltiger. Dass der Sinn für das Monumentale Cottet über die meisten der Maler, die in dieser Ausstellung vertreten sind, weit hinaushebt, ist auch aus seinen Landschaften, besonders aus den beiden mit der Kathedrale von Segovia zu erkennen; selbst seine Meerbilder wirken mehr durch den Eindruck stiller Größe als den Reiz der Farbe.

ZÜRICH ALBERT BAUR

□□□

# KURZE ANZEIGEN

In dieser Rubrik werden unter Verantwortung der Redaktion kurze Notizen über Bücher, Zeitschriften- und Zeitungsartikel erscheinen, die eine spätere einlässliche Besprechung nicht ausschließen. Wir bitten unsere Leser, daran nach Lust mitzuarbeiten. D. R.

Im Verlag von Duncker & Humblot, Leipzig, ist ein Buch von *Gustav Schmoller*, betitelt *„Charakterbilder"*, erschienen. Zerstreute Aufsätze über Politiker, Gelehrte, Staatsmänner, große Unternehmer sind in einem starken Band zusammengefasst. Mit sicherer Hand zeichnet Schmoller auf wenigen Seiten die einzelnen Persönlichkeiten, die er im Kerne ihres Wesens zu erfassen sucht. Besonders gut lesen sich die Charakterschilderungen jener Männer, die mit dem Verfasser in engster Gemeinschaft von Lebensidealen gestanden haben; dies trifft zu bei den Aufsätzen über Miquel, Treitschke, Abbe, Morisson, Adolf Wagner, G. T. Knapp und Naumann. Schmollers Stil ist frisch und flüssig und seine Darstellung hält alles überflüssige und störende Beiwerk fern. Der Wert dieser „Charakterbilder" besteht auch darin, dass Schmoller dem Leser zu zeigen sucht, „dass die Fortschritte der Geschichte und der Menschheit darauf beruhen, dass immer wieder einzelne große und edle Naturen alle Kraft und alles idividuelle Lebensglück einsetzen für den Kampf um ein großes ideales Lebensziel".

ZÜRICH PAUL GYGAX

---

Nachdruck der Artikel nur mit Erlaubnis der Redaktion gestattet.
Verantwortlicher Redaktor Dr. ALBERT BAUR in ZÜRICH. Telephon 7750